



©S. Tawam

## Aida Wakileh

Linguistin & Übersetzerin  
Jordanien - Deutschland

Aida Wakileh wurde 1962 in Bengasi, Libyen geboren und wuchs in Amman auf. Die Jahre auf einem humanistischen und christlich geprägten Gymnasium mit den Unterrichtssprachen Arabisch, Englisch und Französisch legten den Grundstein für ihre spätere akademische Ausbildung.

Ihr Studium in englischer Literatur und Linguistik an der „University of Jordan“ (Amman) führte sie durch ein Stipendium des „British Council“ an die „Salford University“ in Manchester fort, das sie mit einem Magister in Übersetzungsmethodik und kontrastiver Linguistik in Arabisch und Englisch abschloss.

Nach dem Studium kehrte sie nach Jordanien zurück und baute an der „University of Jordan“ die Abteilung für Übersetzungsmethodik des „Language Centre“ auf.

Bis Ende 2005 lehrte sie an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in Jordanien und veröffentlichte mehrere literarische Beiträge und Übersetzungen.

Seit 2006 lebt sie zwischen Deutschland und Jordanien und engagiert sich intensiv im Vermitteln der Vielfalt der Kulturen und der Traditionen der arabischen Welten. Ihre Übersetzungen arabischer Literaturen sind von unschätzbarem Wert.

Die intensive Zeit in Friedensorganisationen wie „Seeds of Peace“ und „Crossing Borders“ prägte die Palästinenserin stark sowie ihre ehrenamtliche Arbeit ab 2015 als Integrationsbegleiterin und Kulturdolmetscherin für Neubeheimatete aus Syrien.

Aida Wakileh engagiert sich seit 2015 als Beiratsmitglied im Kulturverein „Freunde Arabischer Kunst und Kultur e.V.“ in Heidelberg unter dem Motto: „Kulturvielfalt der arabischen Welten erleben und erspüren“. Dabei öffnet sie dem interessierten Publikum ein Fenster zur Schönheit der arabischen Sprache, verbunden mit Lyrik und Prosa, vor allem mit sehr persönlichen Einblicken in die palästinensische Exilliteratur.

Eine weitere und sehr persönliche Leidenschaft gehört den Handarbeiten, wie der traditionellen palästinensischen Stickerei Kunst und den ethnologischen Forschungen zu Folklore und Trachten jeder Art. Als leidenschaftliche Kreuzstickerin in der dritten Generation ist sie nun dabei, ihre besondere Stickerei Arbeiten mit Patchwork, Quilten und poetischen Texten zu ergänzen

Die levantinische Kunst und Kultur und deren feine Küche sind ein wichtiger Teil ihres Lebens, die sie auf ihren Lesungen und Vorträgen mit Musikwelten, der palästinensischen Literatur und der besonderen arabischen Gastfreundschaft verbindet.



## Marie S  f  rian Quartett „Khalil & May“

Charmant lässt Marie S  f  rian ihre Stimme in einer Weise jubilieren, wie man es lange nicht mehr so überzeugend im deutschen Jazz hören konnte. „Khalil & May“ ist das neue Album des Marie S  f  rian Quartetts und behandelt die platonische Liebe der libanesischen Lyriker Khalil Gibran und May Ziad  . Khalil Gibran’s bekanntestes Werk ist „Der Prophet“. Das Quartett hat sich bei seinen Texten und den Gedichten May Ziad  s bedient, um der Liebe, dem literarischen Austausch und der Zuneigung der beiden Künstler eine musikalische Stimme zu verleihen.

So verbindet das Marie S  f  rian Quartett in schwebender Eleganz Bilder, Geschichten, Lyrik und Musik, die trotz Leichtigkeit ihren Tiefgang nie verlieren und dank der französischen Sprache der Originaltexte eine große Weichheit und Sehnsucht mit sich bringen.

Eine musikalische Reise durch Schmerz, Liebe und Naturgewalt, die in dem Zuhörer lange nachhallt.

So hat der Bassist Tim Kleinsorge, der gemeinsam mit dem Schlagzeuger Javier Reyes bereits ein langer Weggefährte S  f  rians ist, sich Gibrans Text „Die Hochzeit“ angenommen. Da funkeln und prasseln Cymbal-Rides von Javier Reyes (Drums), singen Bandmitglieder, während die Sängerin Marie S  f  rian Melodien um Gibrans Texte spinnt.

Niko Meinholds (Piano) Komposition zu „Der Schmerz“ hingegen spielt mit der Spannung zwischen Gewitter und Süße. Eine Interpretation, die dem Text eine fast lebenswichtige Rolle zuteilt. Hier wird gesungen, geflüstert, gedonnert, gelacht und geweint.

Kein Wunder, Marie S  f  rian verfügt über ein breites Ausdrucksspektrum, das sich aus unterschiedlichsten Erfahrungen speist. Eine gebürtige M  nsteranerin, die deutsch-französische Wurzeln hat, sich in dem libanesischen Mikrokosmos ihrer Großeltern Zuhause fühlt und Berlin zu Ihrer Wahlheimat gemacht hat. Niko Meinhold (Piano), Tim Kleinsorge (Bass) und Javier Reyes (Schlagzeug) breiten ihrer Sängerin einen farbenreichen Klangteppich aus Gesang und Instrumenten aus, dem Marie S  f  rian mit delikater Stimmführung bravourös neue Konturen verleiht.

Literatur und Musik verschmelzen hier und so ist die junge Dame mit ihren drei Weggefährten unzweifelhaft eine Bereicherung für den europäischen Jazz.



Mehrdad Zaeri-Esfahani

Foto: S. Tawam

Mehrdad Zaeri-Esfahani, 1970 in Isfahan/Iran geboren, kam zusammen mit seiner Familie im Alter von 14 Jahren über die Türkei nach Deutschland. Heidelberg gehörte zu seinen ersten prägenden Jahren, wo er 1992 seine Schulausbildung abschloss. 1996 begann seine Karriere als Künstler. Inzwischen gehört er zu den erfolgreichsten Illustratoren, Zeichnern und Erzählkünstlern.

Zu seinen vielfältigen Aktivitäten gehören das „Knopfkin“, das gemeinsame Improvisieren auf der Bühne, die „Werkstattgespräche“, die Einblicke in das eigene Leben und Schaffen zusammen mit seiner Frau [Christina Laube](#) geben. Zahlreiche Bücher illustriert er zusammen mit verschiedenen Autor\*innen und lädt als Illustrator und Erzählkünstler in persischer Tradition zu Geschichten ein, „die wahr oder erfunden sind“. Mehrdad Zaeri lebt und arbeitet heute in Mannheim. „ich mache meine Kunst und mag dieses Leben, das immer eine Überraschung in der Tasche hat“.

Mehrdad Zaeri <https://mehrdad-zaeri.de>